

Begriffe und Konzepte aus dem Arabischen und Türkischen im islamischen Kontext

Fachstelle PREvent!on beim Demokratiezentrum BW

März 2021

Gefördert durch



und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Liebe Leser*innen,

das vorliegende Glossar soll einen kleinen Überblick zu den arabischen und türkischen Begriffen geben, die im islamischen Kontext von Bedeutung sind. Dieser kleine Überblick soll Ihnen die Bedeutung des Begriffs näherbringen, allerdings kann jeder Begriff ausführlicher erklärt werden. Die Begriffe habe ich in dem folgenden Format erklärt:

Arabischer Begriff (Aussprache) - Türkische Variante: Wörtliche Bedeutung. Erklärung des Begriffes. **Weitere Anmerkungen zum Begriff.*

Sie finden am Ende des Glossars auch weiterführende Quellen bzw. Literatur. Wir hoffen, dass Ihnen diese Auswahl in Ihrer Praxis der Präventionsarbeit helfen wird. Für Fragen oder Anmerkungen stehen wir zu jeder Zeit zur Verfügung.

Ahmed Haykel Gaafar
Leitung der Fachstelle PREvent!on
Demokratiezentrum Baden-Württemberg

Gefördert durch



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Inhaltsverzeichnis:

1.	Abd (‘Abd):.....	4	25.	Dschahannam (Ĝahannam) - Cehennem (türk.):.....	7
2.	Achi (Aĥī):.....	4	26.	Dschanna (Ĝanna) - Cennet (türk.):.....	7
3.	Achira (Āĥira):.....	4	27.	Dschihadismus:.....	7
4.	Adhan (Aḏān) – Ezan (türk.):.....	5	28.	Dschumaa (Ĝum‘a) - Cuma (türk.):.....	7
5.	Ahl Al-Bait - Ehl-i beyt.....	5	29.	Dua (Du‘ā’): Bittgebet.....	7
6.	Ahl al-Kitab (Ahl al-Kitāb) - Ehl-i kitap (türk.):.....	5	30.	Eib (‘Aib) - Ayip (türk.):.....	8
7.	Ahl As-Sunna wal Djama‘a - Ehli sünnet vel cemaat (türk.):.....	5	31.	Euro-Islam:.....	8
8.	Ahmadiyya:.....	5	32.	Fard - Farz (türk.):.....	8
9.	Alhamdulillah - Elhamdulillah (türk.):.....	5	33.	Fatiha:.....	8
10.	Allah (Allāh):.....	5	34.	Fatwa - Fetva (türk.):.....	8
11.	Allahu Akbar - Allahu ekber (türk.):.....	5	35.	Fiqh - Fikh (türk.):.....	8
12.	Aqida (‘Aqīda) - Akide (türk.):.....	5	36.	Fitna - Fitne (türk.):.....	8
13.	Aqiqa (‘Aqīqa) - Akīka (türk.):.....	5	37.	Fitra:.....	8
14.	Asmaa Allah al-husna - Esmā ü l hüsna (türk.):.....	6	38.	Fünf Säulen des Islam:.....	8
15.	Astaghfirullah (Astaĝfiru-allāh):.....	6	39.	Ghuraba (Ĝuraba):.....	9
16.	Aya (Āya): Zeichen – Wunder – Beweis – Vers:.....	6	40.	Ghusl - Gusül (türk.):.....	9
17.	Baraka Allahu Fik:.....	6	41.	Hadith (Ĥadīṭ) - Hadis (türk.):.....	9
18.	Basmala - Besmele (türk.):.....	6	42.	Hadsch (Ĥaĝĝ) - Hac (Türk.):.....	9
19.	Batil:.....	6	43.	Halal (Ĥalāl) – Helal (türk.):.....	9
20.	Bidaa (Bid‘ah) - Bidat (türk.):.....	6	44.	Haram (Ĥarām):.....	9
21.	Chawaridsch (Ĥawāriĝ):.....	6	45.	Hidschab (Ĥiĝāb) - Tesettür (türk.):.....	9
22.	Chutba (Ĥuṭba) - Hutbe (türk.):.....	6	46.	Hidschra (Hiĝra) - Hicret (türk.).....	9
23.	Dadschal (Daĝĝāl) – Deccal (türk.):.....	6	47.	Iblis (auch Schaitan):.....	10
24.	Dhikr (Ḍikr) - Zikir (türk.):.....	7	48.	Idschtihad (İĝtihād) – İctihad (türk.):.....	10
			49.	Iftar:.....	10
			50.	Inscha Allah (In šā‘a Allāh) - İnşallah (türk.):.....	10

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

- | | | | | | |
|-----|--|----|-----|--------------------------------------|----|
| 51. | Kaaba - Kabe (türk.):..... | 10 | 79. | Tafsir – Tefsir (türk.):..... | 13 |
| 52. | Kalif - Chalifa (Ḥalifa) - Halife
(türk.):..... | 10 | 80. | Tahara (Ṭahāra): | 13 |
| 53. | Qibla - Kible (türk.): | 11 | 81. | Takfir – Tekfir (türk.): | 14 |
| 54. | Koran - Qur’ān - Kur’an (türk.): ... | 11 | 82. | Tauba – Tövbe (türk.):..... | 14 |
| 55. | La Ilaha Illa Allah:..... | 11 | 83. | Umma – Ümmet (türk.): | 14 |
| 56. | Laylat al-Qadr - Kadir Gecesi
(türk.):..... | 11 | 84. | Umra – Umre (türk.): | 14 |
| 57. | Malak - Melek (türk.): | 11 | 85. | Wudu (Wuḍū’) – Abdest (türk.).. | 14 |
| 58. | Maryam – Meryem (türk.): | 11 | 86. | Zakat (Zakāh) – Zekāt (türk.): | 14 |
| 59. | Maschaa Allah (Mā šā’a Allāh) -
Maşallah (türk.): | 11 | | | |
| 60. | Muezzin (Mu’adḍin) - Müezzin
(türk.):..... | 11 | | | |
| 61. | Mufti - Müftü (türk.): | 11 | | | |
| 62. | Murtad: | 12 | | | |
| 63. | Mushaf (Muşḥaf): | 12 | | | |
| 64. | Nabi (Nabiy) - Nebi (türk.):..... | 12 | | | |
| 65. | Niqab - Peçe (türk.): | 12 | | | |
| 66. | Niyya:..... | 12 | | | |
| 67. | Ramadan - Ramazan (türk.): | 12 | | | |
| 68. | Rasul - Resul (türk.): | 12 | | | |
| 69. | Sadaka: | 12 | | | |
| 70. | Sahaba (Şahāba): | 12 | | | |
| 71. | Salah (Şalāh) - Namaz (türk.):..... | 13 | | | |
| 72. | Salla Allahu alayhi wa sallam: | 13 | | | |
| 73. | Saum – Oruç (türk.): | 13 | | | |
| 74. | Schaitan – Şeytan (türk.): | 13 | | | |
| 75. | Sira (Sīra) – Siyer (türk.): | 13 | | | |
| 76. | Subhana Allah: | 13 | | | |
| 77. | Sunna - Sünnet (türk.): | 13 | | | |
| 78. | Sure: | 13 | | | |

A

Abd (‘Abd): Sklave - Diener – Knecht. Wird meistens mit dem Namen Gottes verwendet, als Diener Gottes. Z. B. wird der Prophet Muhammad Abdullah genannt - also Diener Allahs bzw. Gottes. Wird auch mit allen Namen Gottes als männlicher Name verwendet.

Achi (Aḥī): Bruder. Das Wort wird oft von muslimischen Männern für die Ansprache von anderen muslimischen Männern benutzt, um die muslimische Zugehörigkeit zu betonen. **Wird in manchen muslimischen Gruppierungen benutzt, um andere auszugrenzen.*

Achira (Āḥira): Letzte – nachher. Das Wort wird mit dem Präfix Al verwendet und bedeutet Jenseits und das Leben nach dem Tod. Implizit enthalten sind auch die eschatologischen Vorstellungen im Islam vom Jüngsten Gericht nach dem Tod und je nach Verhalten im Diesseits entweder Belohnung oder Bestrafung. **Wird auch genutzt, um eine bestimmte Ideologie bzw. Gebote angstpädagogisch durchzusetzen.*

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Adhan (Aḏān) – Ezan (türk.): Gebetsruf. Der Gebetsruf ist der Ruf zu den fünf rituellen Pflichtgebeten (Salah) des Tages.

Ahl Al-Bait - Ehl-i beyt (türk.): Die Angehörigen des Hauses. Eine Bezeichnung für die Familie des Propheten Muhammad und seine Nachkommen. **Der Personenkreis wird je nach Rechtsschule unterschiedlich gezogen.*

Ahl al-Kitab (Ahl al-Kitāb) - Ehl-i kitap (türk.): Leute des Buches – Schriftbesitzer. Ein koranischer Begriff, der als eine Bezeichnung hauptsächlich für Juden und Christen, aber auch für Zoroastrier, verwendet wird.

Ahl As-Sunna wal Djama‘a - Ehli sünnet vel cemaat (türk.): Leute der prophetischen Tradition und der Gemeinschaft. Allgemeiner Begriff der Sunniten, um sich von den Schiiten abzugrenzen. **Der Begriff wird auch von verschiedenen Gruppen benutzt, um sich den wahren Islam zuzuschreiben.*

Ahmadiyya: Eine religiöse Bewegung, die 1889 in Pakistan gegründet wurde. **Die Bewegung versteht sich als muslimisch, wird jedoch von anderen muslimischen Gemeinschaften als nicht-muslimisch betrachtet.*

Alhamdulillah - Elhamdulillah (türk.): Gelobt sei Gott - Gott sei Dank. Der Begriff wird sowohl im rituellen Gebet als auch in der Alltagssprache verwendet. Die Lobpreisung kann z. B. die Antwort auf die Frage, wie es jemandem geht, sein oder den Abschluss einer Mahlzeit markieren.

**Der Begriff wird im arabischen Raum auch von Christen verwendet.*

Allah (Allāh): Gott – der einzige Gott. Die Bezeichnung für den einzigen Gott. Der Begriff hat im Arabischen keine Pluralform. **Der Begriff wird auch von den arabischen Christen für Gott verwendet.*

Allahu Akbar - Allahu ekber (türk.): Gott ist größer – der Größte. Der Begriff wird im täglichen Pflichtgebet und im Gebetsruf verwendet. Die Aussage wird auch "Takbir" bezeichnet und kommt aus dem Koran (Verse 17:111 und 74:3). Der Begriff wird auch bei Freude oder Begeisterung verwendet. **Wird auch von Terroristen verwendet, um ihre Taten dem Islam zuzuschreiben bzw. sie religiös zu rechtfertigen.*

Aqida (‘Aqīda) - Akide (türk.): Glaubenslehre - Doktrin - Bekenntnis – Dogma. Der Begriff wird für die Glaubenslehre des Islams benutzt, jedoch auch allgemein für Glauben und Theologie im Islam verwendet. Er wird oft in kritischen Auseinandersetzungen als Schlagwort eingesetzt, um die eigene Meinung als den wahren Islam darzustellen. **Dieser Begriff wird z. B. gerne zusammen mit dem Begriff "Ahl As-Sunna" von Sunniten benutzt, um sich den wahren Islam zuzuschreiben und andere Glaubensrichtungen anzuzweifeln.*

Aqiqa (‘Aqīqa) - Akīka (türk.): Eine Feier, die i. d. R. am siebten Lebenstag eines Neugeborenen stattfindet. Es wird ein

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Opfertier geschlachtet und das Fleisch an Bedürftige gespendet.

Asmaa Allah al-husna - Esma ül hüsna (türk.): Die schönen Namen Gottes. Die Bezeichnung kommt aus dem Koran (z. B. Verse 7:180 und 17:110). Es sind Namen, die im Koran stehen und als Synonyme für Allah verwendet werden. Sie beschreiben die Attribute Gottes und werden auch die 99 Namen genannt (diese Zahl ist in der prophetischen Tradition zu finden). *Die Namen werden je nach den theologischen Schulen und Konfessionen unterschiedlich aufgezählt und interpretiert.

Astaghfirullah (Astagfiru-allāh): Ich bitte Gott um Vergebung. Diese Aussage wird sehr oft verwendet, um Gott um Vergebung zu bitten oder auch um selbst einen Fehler oder ein Missverständnis einer anderen Person zu verzeihen.

Aya (Āya): Zeichen – Wunder – Beweis – Vers. Das Wort bezeichnet den Vers im Koran. *Es gibt beliebte Verse mit besonderer Bedeutung, z. B. Ayet-el Kürsi bzw. Thronvers (2:255).

B

Baraka Allahu Fik: Gott möge Dich segnen. Die Aussage wird oft als Danksagung oder auch als Gebet für Glückwünsche verwendet.

Basmala - Besmele (türk.): Das Wort steht für die Aussage "bismi-llāhi ar-raḥmāni ar-raḥīm" (Im Namen Gottes des Allerbarmers des Barmherzigen). Diese findet als Anfangsvers der Suren im Koran

und als Anfangsformel in Büchern und Schriften Verwendung.

Batil: Falsch – unwahr – defekt. Das Wort steht als Substantiv für die Falschheit. Als Adjektiv kommt es im Koran auch als Gegensatz zum Begriff "Haqq" (wahr - richtig) vor. *Der Begriff wird von manchen Gruppierungen verwendet, um die anderen Strömungen zu diffamieren und als Leute der Falschheit "Ahl Al Batil" zu bezeichnen.

Bidaa (Bid'ah) - Bidat (türk.): Neuerung. Ein Konzept im islamischen Recht, das eine nicht auf Koran und Sunna basierte religiöse Neuerung bezeichnet. Es gibt bei manchen Rechtsschulen eine Klassifizierung, ob diese Neuerung gut bzw. erlaubt oder verboten ist. *Der Begriff wird oft von salafistischen Gruppen als Instrument genutzt, um die Urteile und Sichtweisen der anderen muslimischen Strömungen abzuwerten.

C

Chawaridsch (Ḥawāriğ): Die Abtrünnige - die Ausziehende. Eine abwertende Bezeichnung für eine rebellierende Oppositionsströmung im 7. Jhd. *Die Bezeichnung wird auch in der modernen Zeit für die radikalen islamistischen Strömungen verwendet.

Chutba (Ḥuṭba) - Hutbe (türk.): Predigt. Die Predigt findet sowohl beim Freitagsgebet als auch beim Festgebet statt.

D

Dadschal (Dağğāl) – Deccal (türk.): Betrüger – Täuscher. Eine eschatologische

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Figur im Islam, die am Ende der Welt als falscher Messias erscheinen soll. Sie wird auch "Al-Masih ad-Dadschal" (der falsche Messias) genannt. **Die Gestalt entspricht der Figur des "Antichristen" im Christentum oder des "Armilius" im Judentum.*

Dawa (Da'wa): Einladung – Aufruf. Die Einladung bzw. der Aufruf zum Islam. Die Dawa wird je nach Kontext unterschiedlich durchgeführt. **In Deutschland wird Dawa u. a. von salafistischen Gruppen oft bei Propagandaaktivitäten praktiziert.*

Dhikr (Ḍikr) - Zikir (türk.): Erinnern – Gedenken – Erwähnen. Eine spirituelle und meditative Übung im Islam, in der Gedenken an Gott vollzogen wird. Die Art und Weise, wie dieses Gedenken ausgeübt wird, kann sich je nach Religionsgemeinschaft stark unterscheiden. **Die Übung spielt bes. in der muslimischen Mystik eine wichtige Rolle.*

Dschahannam (Ĝahannam) - Cehennem (türk.): Hölle. Eine Bezeichnung für die Hölle, die im Koran zusammen mit dem Wort "Nar" (Feuer) vorkommt. Diese soll als Ort der jenseitigen Bestrafung dienen. **Die Hölle hat unterschiedliche Namen im Koran und wird auch unterschiedlich beschrieben.*

Dschanna (Ĝanna) - Cennet (türk.): Paradies – Garten. Die Dschanna dient als Ort der jenseitigen Belohnung im Islam. Im Koran und anderen islamischen Schriften finden sich viele Beschreibungen für die Dschanna. Sie hat in der islamischen Theologie verschiedene Stufen. **Im Koran*

wird die Dschanna auch als das erste Habitat Adams (der erste Mensch) am Anfang der Welt bezeichnet. Es ist aber umstritten, ob dies mit dem jenseitigen Paradies identisch ist.

Dschihadismus: Das Phänomen des militanten Islamismus, der Terroranschläge mit dem Konzept des Dschihad rechtfertigt. Die terroristischen Gruppierungen sind in ihren Sichtweisen zwar uneinheitlich, aber alle Gruppen schreiben sich den wahren Islam bzw. die Wiederherstellung des Ur-Islam zu.

Dschumaa (Ĝum'a) - Cuma (türk.): Freitag. Das Wort bedeutet auch die Sammlung bzw. Tag der Sammlung. Oft kommt Dschumaa zusammen mit dem Wort "Salat" vor und bedeutet dann das Freitagsgebet. Das Freitagsgebet unterscheidet sich von den anderen rituellen Gebeten, indem es mit einer Predigt beginnt. **Das Freitagsgebet hat eine besondere Stellung im Islam und dessen Pflicht ist im Koran und der Sunna speziell betont. Deshalb ist der arbeitsfreie Tag in vielen muslimisch-geprägten Ländern der Freitag statt des Sonntags.*

Dua (Du'ā'): Bittgebet. Im Bittgebet bittet man Gott um etwas. Man kann es in jeglicher Form, in jeglicher Sprache und zu jedem Zeitpunkt ausdrücken. Es gibt aber auch übliche koranische und prophetische Bittgebete, die von den Muslimen oft verwendet werden. **Im Koran wird es angeregt, Gott um etwas zu bitten.*

E

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Eib ('Aib) - Ayip (türk.): Schändlich - unwürdig – fehlerhaft. Eine Bewertung einer Tat als moralisch inakzeptabel. Meistens wird Eib für Handlungen verwendet, die aus muslimischer Sicht oder auch kultureller Sicht schändlich sind. **Ein entsprechender Begriff unter türkei-stämmigen Jugendlichen ist "Günah".*

Euro-Islam: Der Begriff steht für den Diskurs über die Frage, wie die in Europa lebenden Muslime in Respekt und Anerkennung ihres Glaubens eine europäische und muslimische Identität in Einklang bringen können.

F

Fard - Farz (türk.): Pflicht – obligatorisch. Eine Klassifikation, die eine Handlung in der islamischen Jurisprudenz zur religiösen Pflicht erklärt. **Dazu gehören beispielsweise die fünf Säulen des Islams.*

Fatiha: Die Eröffnende. Die erste Sure im Koran, die mit einer Lobpreisung Gottes beginnt und mit einem Bittgebet endet. Die Sure gilt als "Tor" zum Koran und wird oft vor und nach einer Koranrezitation gelesen. **Diese Sure wird auch beim Besuch des Friedhofs und bei Verlobungsfeiern rezitiert.*

Fatwa - Fetva (türk.): Rechtsgutachten – Rechtsauskunft. Eine Rechtsauskunft, die von einem muslimischen Rechtsgelehrten erteilt wird, um eine religiöse Fragestellung bzw. ein rechtliches Problem zu klären. **Sie ist anders einzustufen als ein Gerichtsurteil, da die Anerkennung und die Befolgung einer Fatwa davon abhängig*

sind, ob man diesen Rechtsgelehrten als Autorität betrachtet.

Fiqh - Fikh (türk.): Begreifen - Verständnis – Einsicht. Eine Bezeichnung, die für die islamische Rechtswissenschaft bzw. Jurisprudenz verwendet wird.

Fitna - Fitne (türk.): Versuchung – Zwietracht. Der Begriff weist auf eine Situation hin, aus der Zwietracht unter den Muslimen oder eine Glaubensspaltung entstehen könnte. Der Begriff kommt im Koran auch mit der Bedeutung "schwere Prüfung" vor, mit der der Glauben einer Person von Gott geprüft wird. **Salafistische Gruppierungen rechtfertigen ihr anti-pluralistisches Verhalten als eine defensive Notwendigkeit zum Schutz vor einer Fitna.*

Fitra: Natur - Instinkt - Veranlagung - Schöpfung – angeboren. Ein islamisches Konzept, laut dem den Menschen die Erkenntnis von der Existenz Gottes von Natur aus angeboren ist. Diese naturgegebene Erkenntnis wird von manchen muslimischen Gelehrten mit dem Islam gleichgesetzt.

Fünf Säulen des Islam: Die fünf Säulen des Islam sind: 1. Das Glaubensbekenntnis 2. Das rituelle Gebet 3. Das Fasten 4. Die Zakat (Almosenabgabe) 5. Die Pilgerfahrt nach Mekka. **Diese fünf Grundpflichten gelten im Islam für alle mündigen Muslime, die die dafür notwendige geistige und körperliche Gesundheit und ein entsprechendes Vermögen besitzen.*

G

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Ghuraba (Ġuraba): Die Fremden – die Fremde. Die Vorstellung von "der Fremde" wird auf eine prophetische Aussage zurückgeführt, in der den Prophetengefährten gesagt wurde: "Fremd begann der Islam und fremd wird er zurückkehren, so wie er begann. Heil also den Fremden!" In den letzten Jahren sind auf Online-Plattformen zahlreiche Videos erschienen, in denen das Konzept der Fremde vorgetragen und kultiviert wird. **Die Empfindung des Sich-fremd-Fühlens erfährt durch die Vorstellung eines hohen Rangs und einer Belohnung im Jenseits positive Verstärkung.*

Ghusl - Gusül (türk.): Waschung. Eine Bezeichnung für die Körperwaschung, die im Zustand der rituellen Unreinheit (Dschanaba - DMG: Ğanāba) durchzuführen ist, bevor das Gebet verrichtet werden kann. Diese rituelle Unreinheit besteht u. a. nach dem Geschlechtsverkehr oder der Menstruation. **Die Bezeichnung gilt auch für die Totenwaschung, die man vor dem Begraben einer Leiche verrichtet.*

H

Hadith (Ḥadīṭ) - Hadis (türk.): Bericht. Überlieferungen des Propheten Muhammad, die seine Aussagen und Handlungen umfassen. Die Gesamtheit dieser Überlieferungen wird "Sunna" genannt und gilt als die zweite Hauptquelle der Gesetzgebung bzw. Rechtsfindung im Islam nach dem Koran. **Es gibt unterschiedliche Kriterien in der islamischen Tradition, die die Authentizität bzw. die Glaubwürdigkeit eines Hadith klassifizieren.*

Hadsch (Ḥaġġ) - Hac (Türk.): Pilgerfahrt. Die Pilgerfahrt nach Mekka im zwölften Monat des islamischen Kalenders. Sie ist eine der fünf Säulen des Islams und gilt als Pflicht, die alle mündigen Muslime, die körperlich und finanziell dazu in der Lage sind, mindestens einmal unternehmen müssen. ** Wer die Pilgerfahrt verrichtet hat, erhält die Ehrenbezeichnung "Hadscha" (w.) bzw. „Hadsch“ (m.).*

Halal (Ḥalāl) – Helal (türk.): Erlaubt – zulässig. Bezeichnet alle Handlungen bzw. Gegenstände, die nach den islamischen Vorschriften erlaubt sind. Der Begriff wird vor allem für Fleisch und andere Lebensmittel verwendet, da im Islam bestimmte Speisevorschriften gelten, die heutzutage durch die Halal-Zertifizierung gekennzeichnet sind. **Insgesamt gilt alles als halal, was nicht ausdrücklich durch Koran oder Sunna verboten ist.*

Haram (Ḥarām): Verboten - unzulässig – Tabu. Bezeichnet alles, was vom islamischen Recht als verboten erklärt ist.

Hidschab (Ḥiġāb) - Tesettür (türk.): Hülle - Trennung - Schleier – Kopftuch. Eine Bedeckung der Frau im Islam, die sie vor mit ihr nicht verwandten Männern trägt. Diese Bedeckung wird in vielen Formen ausgeübt, die meistens sowohl von der Tradition und der Herkunft der Familie als auch von den modischen Trends abhängig sind. Die bekannteste Variante des Hidschabs ist das Kopftuch.

Hidschra (Hiġra) - Hicret (türk.): Auswanderung. Die Auswanderung des

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Propheten Muhammad und der ersten Muslime im Jahr 622 von Mekka nach Medina, nachdem der Prophet und seine Gefährten in Mekka unterdrückt und verfolgt wurden. Die muslimische Zeitrechnung bzw. der islamische Kalender beginnt mit dieser Auswanderung. **Die Bezeichnung wird auch vom sogenannten "Islamischen Staat" verwendet, um die Reise in dessen Gebiete zu rechtfertigen.*

I

Iblis (auch Schaitan): Bezeichnung für den Teufel bzw. Satan im Koran. Die Gestalt ist im Koran als Feind des Menschen beschrieben, von dem die Menschen verführt werden, um Sünde zu begehen.

Idschtihad (Iğtihād) – Ictihad (türk.): Anstrengung – Befleißigung. Ein Terminus der islamischen Rechtswissenschaft, der für die Bemühung eines Gelehrten der Rechtsfindung steht, ein eigenständiges religiöses Urteil über einen Fall zu sprechen. Der Begriff wird als Gegenteil zum Konzept der Nachahmung "Taqlīd" verwendet. Diese Nachahmung bedeutet, den vorherigen Urteilen von anderen Rechtsgelehrten zu folgen, ohne zu versuchen, neue Urteile für die heutigen Fälle, unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse und im aktuellen Kontext, zu finden. **In der Praxis ist umstritten, wer die Autorität bzw. das Wissen hat, um Idschtihad ausüben zu dürfen.*

Iftar: Brechen des Fastens – Frühstück. Die Mahlzeit nach Sonnenuntergang nach dem Fasten während des Fastenmonats Ramadan. Viele Muslime genießen diese Mahlzeit in einer Gemeinschaft, vor allem

mit der Familie oder mit Freunden. Oft wird auch von Moscheen ein gemeinsames Iftar veranstaltet.

Inscha Allah (In šā'a Allāh) - İnşallah (türk.): Wenn od. so Gott will. Eine Redewendung, um zu betonen, dass alles von dem Willen Gottes abhängig ist. Sie kommt aus dem Koran (Verse 18:23-24) und wird mit unterschiedlichen Bedeutungen verwendet, z. B. als Synonym für "ich versuche es", "hoffentlich" oder "ich kann es nicht, aber wenn Gott das will, wird es geschehen".

K

Kaaba - Kabe (türk.): Ein quaderförmiges Gebäude in der großen heiligen (Al-Haram) Moschee in Mekka, Saudi-Arabien. Die Kaaba ist im muslimischen Glauben das erste Haus der Erde und wurde von Abraham und seinem Sohn Ismael wieder errichtet. Die Kaaba ist das zentrale Ziel der Pilgerfahrt nach Mekka und gilt als das heiligste Haus Gottes.

Kalif - Chalifa (Ḥalifa) - Halife (türk.): Nachfolger – Stellvertreter. Die Bezeichnung eines religiös-politischen Herrschers, der als Stellvertreter Gottes oder Nachfolger des Propheten gilt. Der Titel ist vorislamisch, spielte aber in der islamischen Geschichte eine besondere Rolle nach dem Tod des Propheten. Die Herrschaft eines Kalifen wird als Kalifat bezeichnet. Eine andere Bezeichnung eines Kalifen ist "Amīr Al-Mu'minīn" (Prinz der Gläubigen). **Seit dem Ende des türkischen Kalifats im Jahr 1924 haben verschiedene Akteure versucht, wieder ein Kalifat einzuführen.*

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Qibla - Kible (türk.): Die Gebetsrichtung zur Kaaba in Mekka, zu der alle Muslime (außer den Aleviten) sich beim rituellen Gebet im Islam wenden.

Koran - Qur'ān - Kur'an (türk.): Lesung – Vortragen. Die Heilige Schrift des Islam, die nach muslimischer Sicht als die wörtliche Offenbarung Gottes zu seinem Gesandten Muhammad gilt. Der Koran gilt als allererste Quelle der Theologie und Rechtsfindung im Islam. Beim rituellen Gebet muss aus dem Koran rezitiert werden, daher werden zumindest Teile des Korans von den Muslimen auswendig gelernt.

L

La ilaha illa Allah: Es gibt keinen Gott außer Gott. Der erste Teil des islamischen Glaubensbekenntnisses, der auch als die erste Säule des Islams gilt. **Die Aussage wird auch unterschiedlich in schwierigen Situationen verwendet.*

Laylat al-Qadr - Kadir Gecesi (türk.): Die Nacht der Bestimmung. Eine Nacht im Fastenmonat Ramadan, in der aus muslimischer Sicht der Koran erstmals offenbart wurde. Diese Nacht hat deshalb eine besondere Bedeutung für die Muslime und wird im Koran als "besser als tausend Monate" beschrieben.

M

Malak - Melek (türk.): Engel. Die Engel sind nach muslimischer Auffassung Geschöpfe Gottes, die aus Licht geschaffen sind. Sie erfüllen unterschiedliche

Aufgaben und tun alles, was Gott befiehlt (Vers 66:6). Der Glaube an die Engel ist ein wichtiger Bestandteil der islamischen Theologie und wird in vielen Stellen im Koran betont (z. B. Vers 4:136).

Maryam – Meryem (türk.): Maria, die Mutter Jesu. Der Name der biblischen Maria, der Mutter Jesu, die im Koran in vielen Stellen erwähnt wird. Sure 19 trägt sogar ihren Namen, im Vers 21:91 wird auch die Jungfrauengeburt erwähnt. Maria wird im Koran hoch verehrt, aber nicht als die Mutter Gottes, sondern als die auserwählte Mutter Jesu und fromme Jungfrau.

Maschaa Allah (Mā šā' a Allāh) - Maşallah (türk.): Was Gott will. Die Redewendung wird oft von Muslimen im Falle der Begeisterung bzw. Bewunderung verwendet. Die Formell wird oft verwendet, um an den Willen und die Macht Gottes zu erinnern, wird aber auch von vielen als Schutz gegen den bösen Blick und Neid verwendet. Die Redewendung wird auch im Koran in Vers 18:39 erwähnt.

Muezzin (Mu'aḏḏin) - Muezzin (türk.): Rufer zum Gebet. Eine Bezeichnung für die Person, die zu den fünf täglichen rituellen Gebeten aufruft. Die Person ist i. d. R. kein Geistlicher, sondern wird wegen ihres künstlerischen Gesangs des textlichen Ausrufs ausgewählt.

Mufti - Müftü (türk.): Titel für einen Gelehrten, der die Voraussetzungen erfüllt, ein Fatwa bzw. ein Rechtsgutachten erteilen zu dürfen. In vielen islamisch geprägten Ländern leitet ein den

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

regionalen Muftis übergeordneter Großmufti das oberste religiöse Amt des Staates, das für die Fatwa zuständig ist. **Die Voraussetzungen für das Mufti-Amt sind je nach Rechtsschule unterschiedlich. Viele salafistische Gruppen berufen sich auf Fatwa-Sammlungen der Muftis aus dem Mittelalter und halten sie für endgültig.*

Murtad: Zurücktretender – Abtrünniger – Apostat. Jemand, der vom islamischen Glauben abgefallen ist bzw. sich vom islamischen Glauben losgesagt hat.

Mushaf (Muṣḥaf): Kodex - Sammlung von Blättern - Buch des Korans Eine Bezeichnung für den Koran in Buchform.

N

Nabi (Nabi) - Nebi (türk.): Prophet. Der Begriff kommt aus dem Koran und bezeichnet alle, die von Gott auserwählt sind und Offenbarung bekommen haben, um die Menschen zum Glauben an Gott aufzurufen. **Der Begriff ist allgemeiner und umfassender als der Begriff "Rasul" bzw. Gesandter.*

Niqab - Peçe (türk.): Gesichtsschleier. Eine Bedeckung des Gesichts der Frau, bei der nur die Augen sichtbar sind. Der Niqab ist u. a. in Saudi-Arabien und den Golfstaaten üblich, wird jedoch auch in vielen anderen Ländern getragen.

Niyya: Absicht – Intention. Ein islamisches Konzept, das bei den rituellen Handlungen als eine Absichtserklärung vorausgeht. Dieses Konzept gilt darüber hinaus im

Allgemeinen, sodass alle Handlungen nach deren Absicht beurteilt werden.

R

Ramadan - Ramazan (türk.): Der neunte Monat des islamischen Kalenders, in dem die Muslime von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang fasten. Der Monat hat einen besonderen Stellenwert im Islam. Im Koran wird erwähnt, dass in diesem Monat der Koran erstmals offenbart wurde.

Rasul - Resul (türk.): Gesandter – Bote. Ein im Koran vorkommender Begriff für Gesandte Gottes. Der Begriff wird auch oft als Synonym für den Propheten Muhammad als "der Gesandte" verwendet. Das Bekenntnis, dass Muhammad der Gesandte Gottes "Rasul Allah" ist, ist der zweite Teil des Glaubensbekenntnisses des Islams. Rasul wird im Koran aber auch für andere Propheten, v. a. für Jesus und Moses, verwendet.

S

Sadaka: Das Wort bezeichnet die freiwillige Gabe im Islam, die sich vom Pflichtalmozen "Zakat" unterscheidet, indem sie nicht vorgeschrieben und unabhängig vom eigenen Vermögen ist. Der Begriff kommt im Koran vor, in dem erwähnt wird, wer die berechtigten Personengruppen sind, die Sadaka erhalten dürfen.

Sahaba (ṣaḥāba): Gefährten – Begleiter. Eine Bezeichnung für die Frühmuslime, die zur Zeit des Propheten lebten, ihn

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

begleiteten oder ihn sahen. Die Gefährten des Propheten gelten für viele Muslime als Vorbild und werden je nach Richtung unterschiedlich beurteilt und klassifiziert.

Salah (Ṣalāh) - Namaz (türk.): Gebet. Das Wort bezeichnet das rituelle Gebet im Islam und damit gleichzeitig eine der fünf Säulen des Islams.

Salla Allahu alayhi wa sallam: Möge Gott ihn segnen und ihm Heil schenken. Ein Segensspruch, der nach dem Namen des Propheten Muhammad angefügt wird. Dieser nachgestellte Segensspruch für den Propheten gilt für viele Muslime als Pflicht, die auf dem Vers 33:56 im Koran beruht.

Saum – Oruç (türk.): Fasten. Das Wort bezeichnet das Fasten generell, wird aber im islamischen Kontext hauptsächlich für das Fasten während des Monats Ramadan verwendet. Das Fasten im Islam bezieht sich auf den Verzicht auf alle Nahrungsmittel und Geschlechtsverkehr von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang.

Schaitan – Şeytan (türk.): Teufel – Satan – Dämon. Das arabische Wort für Satan oder Teufel. Im Koran kommt das Wort oft vor, der Schaitan wird als Verführer und Feind des Menschen dargestellt.

Sira (Sīra) – Siyer (türk.): Das Wort bezeichnet die Prophetenbiografie, die eine eigene literarische Gattung der islamischen Geschichtsschreibung ausmacht. Die Sira besteht aus vielen Berichten, die über die Vita des Propheten erzählen und die von den ersten

Generationen von Muslimen gesammelt und überliefert wurden.

Subhana Allah: Gepriesen sei Gott. Eine Formel, die von Muslimen oft verwendet wird, um an Gott zu denken. Sie wird nach dem rituellen Gebet und auch oft bei Begeisterung oder Erstaunen verwendet, um die Macht Gottes zu loben und ihn zu preisen.

Sunna - Sünnet (türk.): Brauch – Gewohnheit. Das arabische Wort umfasst die Gesamtheit der Traditionen, Aussagen, Handlungsweisen, Bräuche und Werte, die auf den Propheten Muhammad zurückgeführt werden. Die Sunna gilt als die zweite Hauptquelle der islamischen Rechtsfindung nach dem Koran. **Die Sunna wird von vielen Gelehrten kritisiert, da viele Berichte nur mündlich überliefert und erst viele Jahre später niedergeschrieben wurden.*

Sure: Eine Sure ist ein Kapitel im Koran. Der Koran besteht aus 114 Suren. Jede Sure - mit Ausnahme von Sure 9 - beginnt mit der "Basmala".

T

Tafsir – Tefsir (türk.): Erklärung – Auslegung. Als Tafsir werden jegliche Auslegungen bzw. Interpretationen des Korans bezeichnet. Tafsir ist im Laufe der Zeit zu einer eigenen Disziplin der Koranwissenschaften geworden.

Tahara (Ṭahāra): Reinheit – Sauberkeit. Die Tahara bezeichnet die rituelle Reinheit im Islam. In fast allen Werken der islamischen Normenlehre gibt es ein

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Kapitel, das sich mit der Tahara befasst. Die Tahara gilt als eine Voraussetzung für viele rituelle Handlungen.

Takfir – Tekfir (türk.): Eine Praxis in der islamischen Theologie, mit der ein Muslim des Abfalls vom Islam bezichtigt und zum Ungläubigen erklärt wird. Oft wird der Takfir durch eine Fatwa oder ein Gerichtsurteil erklärt und hat unterschiedliche Konsequenzen, wie z. B. die Auflösung der bestehenden Ehe. Der Prozess ist ähnlich einer Exkommunikation im Christentum. **Takfir wird von vielen salafistischen Gruppierungen praktiziert, um Terroranschläge zu rechtfertigen.*

Taubā – Tövbe (türk.): Reue – Umkehr. Ein islamisches Konzept, in dem ein Muslim sich von seinen Sünden abwendet und Gott um Vergebung bittet. Der Begriff kommt im Koran in Vers 66:8 vor, in dem die Gläubigen zu einer "Taubā Naṣūha" ermahnt werden.

U

Umma – Ümmet (türk.): Gemeinschaft – Volk – Nation. Der Begriff Umma wird oft verwendet, um die Muslime als eine Einheit bzw. Gemeinschaft zu bezeichnen. Der Begriff dient zur Betonung einer bestimmten Zugehörigkeit und Identität für viele Muslime. **Viele salafistische Gruppierungen begründen ihre anti-pluralistischen Positionen damit, dass diese auf die Einheit bzw. die Wiederherstellung einer muslimischen Umma abzielen.*

Umra – Umre (türk.): Besuch – Wallfahrt. Die Umra bezeichnet eine Wallfahrt bzw. eine kleine Pilgerfahrt nach Mekka. Sie ist

im Gegensatz zum Hadsch keine Pflicht und kann zu jeder Zeit und auch mehrmals im Jahr durchgeführt werden.

W

Wudu (Wuḍūʿ) – Abdest (türk.): Eine rituelle Waschung, die laut Vers 5:6 im Koran vor dem rituellen Gebet durchgeführt werden muss. Diese Waschung zielt auf die rituelle Reinheit "Tahara" ab und hat je nach Rechtsschule bestimmte Bestandteile. **Als Wudu wird oft die kleine rituelle Waschung bezeichnet. Nach dem Geschlechtsverkehr oder der Menstruation muss die große rituelle Waschung bzw. Ganzkörperwaschung "Ghusl" durchgeführt werden.*

Z

Zakat (Zakāh) – Zekāt (türk.): Zuwachs – Reinheit – vermögensreinigende Abgabe. Eine religiöse Pflicht im Islam, laut der die mündigen Muslime einen Teil (i. d. R. 2,5 %) ihres jährlichen Überschusses als Almosen an die Bedürftigen abgeben.

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert durch



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

und



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Quellen und weiterführende Literatur:

- Ebrem, Ibrahim Ethem/Karakaya, Erdoğan/Krieger, Ursula Adrienne: Jugendszenen zwischen Islam und Islamismus. Ein Glossar. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hg.). Stuttgart: LpB, 2014.
Online verfügbar unter https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/publikationen/islam_glossar.pdf, zuletzt geprüft am 03.05.2021.
- Elger, Ralf/Friederike Stolleis (Hg.): Kleines Islam-Lexikon. Geschichte, Alltag, Kultur. München: C.H. Beck, 6., neu bearbeitete Auflage, 2018.
- Halm, Heinz: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. München: C.H. Beck, 10. Auflage, 2015.
- Koch, Julia: Migration und religiöse Praxis. Gujarats sunnitische Muslime in den ehemaligen "Homelands" Südafrikas. Bielefeld: Transcript, 2016.
- Kreiser, Klaus/Werner Diem/Hans Georg Majer (Hg.): *Lexikon der islamischen Welt*. Stuttgart u. a.: Kohlhammer, überarbeiteten Neuauflage 1992.
- Mertek, Muhammet: Türkisch-Deutsches Wörterbuch islamischer Begriffe mit deutsch-türkischem Glossar. Frankfurt a. M.: Main-Donau-Verlag, 2012.
- Schneiders, Thorsten Gerald (Hg.): Salafismus in Deutschland. Ursprünge und Gefahren einer islamisch-fundamentalistischen Bewegung. Bielefeld: Transcript, 2014.
- Seidensticker, Tilman: Islamismus. Geschichte, Vordenker, Organisationen. München: C.H. Beck, 2014.
- Spuler-Stegemann, Ursula: Die 101 wichtigsten Fragen – Islam. München: C.H. Beck, 2019.
- Wehr, Hans/Kropfisch, Lorenz: Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Arabisch – Deutsch. Wiesbaden: Harrassowitz, 5. Auflage, 2011.

Gefördert durch



und



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

- Wikipedia: Portal: Islam. Online verfügbar unter:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Islam>, zuletzt geprüft am 03.05.2021.

Gefördert durch



und



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**